



Oliver Arnhold / Hartmut Lenhard

Kirche

Themenheft für den evangelischen
Religionsunterricht in der Oberstufe

Vandenhoeck & Ruprecht

Oliver Arnhold/Hartmut Lenhard

Kirche

Themenheft für den evangelischen Religionsunterricht in der Oberstufe

Mit 10 Abbildungen und digitalem Zusatzmaterial
unter <http://www.v-r.de/Kirche>

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-77653-7

ISBN 978-3-647-77653-8 (E-Book)

Umschlagabbildung: © Gabriela Dienst – Bilderbuch Köln

© 2013, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Druck und Bindung: ☉ Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Einführung: Was Sie erwartet	4
Baustein 1: Kirche im Abseits?	
M 1.1 Vom Verschwinden christlicher Tradition	5
M 1.2 Säkularisierung oder Traditionsabbruch?	7
M 1.3 Plötzlich konfessionslos? – Aus der Kirche ausgetreten	9
M 1.4 Warum Menschen aus der Kirche austreten	10
Baustein 2: Wie sieht Kirche heute aus?	
M 2.1 Evangelisches Kirchen-Quiz	12
M 2.2 Kirche in der Stadt	14
M 2.3 Christen in Halbdistanz – Fallstudien	16
M 2.4 Projekt: »geistreich«	19
Baustein 3: Wege aus der Krise?	
M 3.1 Evangelisch als Marke?	20
M 3.2 Kirche auf dem religiösen Markt	22
M 3.3 Umwidmung einer Kirche	24
M 3.4 Kirchensteuer – ein Vorschlag	26
Baustein 4: Wofür steht die Kirche?	
M 4.1 Jesus – Herausforderung für die Kirche	28
M 4.2 Die kirchliche Tragödie – Vom Verrat an der eigenen Botschaft	30
M 4.3 Warum ist die Kirche unverzichtbar?	33
M 4.4 Sind die Kirchen ein Zeichen der Hoffnung in der Welt?	35
M 4.5 Wofür tritt die Kirche ein?	38
Baustein 5: Was wird aus der Kirche?	
M 5.1 Tischreden zur Zukunft der Kirche	40
M 5.2 Versorgungskirche oder Beteiligungskirche?	42
M 5.3 Was wird aus dem Christentum?	44
M 5.4 Kirchliche Szenarien für Megatrends	45
Kurzbiographien	48

Einführung: Was Sie erwartet

11. Februar 2013: Soeben hat Papst Benedikt XVI. seinen Rücktritt erklärt, weil er sich den geistigen und körperlichen Anstrengungen bei der Leitung des »Schiffleins Petri« nicht mehr gewachsen fühle. Zermürbend war aber sicher auch die heftige öffentliche Kritik an der katholischen Kirche: Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, Verweigerung der ärztlichen Hilfe für eine vergewaltigte Frau, Skandale im Vatikan, Diskriminierung von Schwulen, Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen, Verbot, Frauen zu Priesterinnen zu weihen ... Nicht ganz so heftig, aber doch deutlich wahrnehmbar steht auch die evangelische Kirche unter Druck: Gewalt gegen Kinder in Kinderheimen, Lohndumping in Einrichtungen der Diakonie, Streikverbot in kirchlichen Betrieben – all das sind Indizien für eine tief greifende Krise der Kirchen in der Bundesrepublik.

Diese Krise ist das Thema dieses Materialheftes für den Religionsunterricht in der Oberstufe. Das Titelbild weist unmissverständlich darauf hin. Das Heft setzt den Schwerpunkt weniger auf grundlegende theologische Bestimmungen der Kirche, welche Bekenntnisse in ihr gelten, welche Prozesse sie in ihrer Geschichte durchlaufen hat oder wie sich die Vielfalt christlicher Konfessionen entwickelt hat. Es geht vielmehr auf die zentralen Probleme ein, mit denen sich die Kirche in der Gegenwart und womöglich noch stärker in der Zukunft auseinandersetzen muss. Das Heft entfaltet diese Probleme in fünf Bausteinen:

Baustein 1 »Kirche im Abseits?« knüpft an Ihre Erfahrungen mit der Kirche an und befasst sich mit Fragen des Traditionsabbruchs und der Säkularisierung, die sich z. B. in Kirchenaustritten niederschlagen.

Baustein 2 »Wie sieht Kirche heute aus?« geht von der Beobachtung aus, dass Sie oft nur einen sehr begrenzten Einblick in die Arbeit der Kirche insgesamt und vor Ort haben und schlägt sowohl ein Kirchenquiz als auch ein Recherche-Projekt vor. Bezugspunkt sind Herausforderungen, die sich vor allem durch die Situation der »Kirche in der Stadt« und durch unterschiedliche soziale Milieus in der Kirche stellen, für

die Kirchengemeinden konstruktive Lösungen finden (müssen).

Baustein 3 »Wege aus der Krise?« thematisiert drei Versuche, auf die Krise der Kirche zu reagieren: Soll sich die Kirche im religiösen Markt behaupten? Sollte sie schrumpfen und ihre Gebäude umwidmen? Sollte sie ärmer werden und auf Kirchensteuer verzichten?

Baustein 4 »Wofür steht die Kirche?« fokussiert zum einen den »Nerv der Kirche«, Jesus Christus, der in der Geschichte der Kirche immer wieder verraten worden ist. Zum andern stellt der Baustein grundsätzlich die Frage, was die Kirche eigentlich in unserer Gesellschaft unentbehrlich macht und wofür sie eintritt.

Baustein 5 »Was wird aus der Kirche?« erörtert die Frage, wie die Zukunft der Kirche aussehen könnte. Dabei spielt eine entscheidende Rolle, wie Sie selbst in 10, 20 oder 30 Jahren leben wollen.

Alle Materialien sind mit Arbeitsvorschlägen unterlegt, die natürlich je nach Lerngruppe und Interesse abgewandelt werden können. Sie gehen über eine reine Textanalyse weit hinaus und regen zur Auseinandersetzung und zur kompetenten, urteilsfähigen Teilnahme an kirchlichen Diskussionsprozessen an.

Ein Novum ist das Angebot des Verlags, weitere Materialien und Textvorschläge online zur Verfügung zu stellen.¹

Ein Wort noch zu den Texten: Die Herausgeber sind der Überzeugung, dass es Ihrer Lesekompetenz nicht dient, wenn nur kurze »Texthappen« oder Zitate angeboten werden. In der Oberstufe müssen Sie die Fähigkeit entwickeln, auch längere Texte zu strukturieren, zentrale Gedanken zu erfassen und eigene Positionen zu begründen. Das geht nicht, ohne dass man sich Zeit nimmt und sich in einen Text auch richtig »verbeißt«. Daher sind die Texte dieses Heftes in der Regel zweiseitig oder sogar dreiseitig.

Oliver Arnhold, Hartmut Lenhard

¹ www.v-r.de/Kirche

M 1.1 Vom Verschwinden christlicher Tradition

Der Religionslehrer kann feststellen, dass sich nicht nur die Denkweise der Schüler verändert hat, die Art des Umgangs mit traditionellen Themen des Religionsunterrichts, sondern dass ihnen auch kaum mehr die Sprache christlicher Tradition als Verbalisierungshilfe für eigene Positionen zur Verfügung steht. [...]

Es erübrigt sich fast schon der Hinweis, dass die Schüler kaum die symbolische *Bedeutung der Inneneinrichtung* einer Kirche erfassen, natürlich kennen sie keinen *Choral*, der Begriff *Liturgie* ist Fremdwort. Die Kirche: Wenn Schüler früher sich über die Kirche ärgerten, dann fühlten sie sich noch irgendwie dazugehörig; in Klausuren verwendeten sie das Pronomen »wir« (als Christen sollten wir ...), wenn sie in Aufgabe 3 mögliche Aktivitäten der Kirche einforderten oder ablehnten. Heute treffe ich stets auf die Formulierung »die Christen« – als seien es irgendwie andere Leute, für die man sich zwangsweise interessieren muss. Christentum – das ist tendenziell eine *Fremdreligion* im Wahrnehmungsfeld des heutigen Schülers. Kirche – das ist eine unbedeutende gesellschaftliche Institution, allenfalls das Gebäude kennt man noch. In manchen Kursen führe ich erbitterte Debatten um die *Kirchenmitgliedschaft* und gerate dabei in eine kaum auszuhaltende Defensiv. Einige wenige Schüler erklären recht kurz angebunden, sie nähmen die Dienste der Kirche nicht in Anspruch, also *wollten sie auch nicht Mitglied sein*. Im Übrigen könnten sie auch ohne Kirche christlich handeln, »*Nächstenliebe* und so«. Das Interessante daran ist nicht, dass diese Position vertreten wird, so neu ist sie ja nicht. Interessant ist vielmehr, dass es nicht einen Schüler gibt, der argumentativ dagegenhält; das muss der Religionslehrer tun, ganz allein, und hilflos greift er zu den üblichen Formeln vom »Wachhalten der Sinnfrage«, spricht von der Notwendigkeit der Diakonie oder verweist auf Mutter Theresa, ohne dass das milde, herablassende Lächeln in den Augen der Schüler sich in Interesse verwandelte.

Im »Kursbuch Religion 9/10« gibt es in der Unterrichtseinheit »Kirche« eine Skala, in der verschiedene Aktivitäten der Kirche aufgeführt sind, die von den Schülern mit einer Bewertung nach Wichtigkeit versehen werden sollen, also z. B. Gottesdienst, Diakonie, Entwicklungshilfe, Jugendarbeit usw.

AUFGABEN	1	2	3	4	5	6	AUFGABEN	1	2	3	4	5	6
	NOTEN							NOTEN					
Gottesdienst							Ökumene (Kontakte zwischen kath. u. ev. Kirche)						
Kindergottesdienst							Hausbesuche bei Alten und Kranken						
Jugendarbeit							Seelsorge						
Altenarbeit							Gemeinschaft (wie Frauen- u. Männerkreise)						
Mission							Freizeiten						
Entwicklungshilfe Brot für die Welt							Bibelstunden, Glaubensseminare						
Gemeindefeste. (z. B. Basare)							Gesellschaftspolitisches Engagement. (wie Asylanten/Frieden...)						
Diakonie (Behinderte, Arme, Kranke...)													

Es hat vor einigen Jahren nie Probleme gegeben, über diese Einschätzungen zu einer Diskussion über kirchliches Handeln zu kommen; es ergaben sich die üblichen Kontroversen insbesondere über das politische Engagement der Kirche oder über die Bedeutung des Gottesdienstes. In meiner neunten Klasse hat dieses Medium versagt. Vier Schüler meldeten sich erst einmal und sagten, sie seien ja gar nicht Mitglied der Kirche und könnten eigentlich diese Bewertungen nicht vornehmen. Andere Schüler äußerten, sie könnten sich unter bestimmten *Stichworten nichts vorstellen*, z. B. *Jugendarbeit*, *Seelsorge*, *Mission*. Ich forderte sie auf, doch an ihre eigene *Kirchengemeinde* zu denken und zu überlegen, was dort alles gemacht werde. Aber darüber konnten sie nichts sagen. Nach einigen Erklärungen meinerseits füllten sie dann doch die Skala aus. Zu meinem Erstaunen stellte ich fest, dass eine ganze Reihe von Schülern dem Stichwort Gottesdienst die Note 1 (sehr wichtig) gegeben hatten. Frage des überraschten Lehrers: Ist das wirklich Eure Meinung? Antwort: Nein, natürlich nicht. Wir dachten, wir sollten ankreuzen, was »für die Kirche am wichtigsten ist.« Auf meinen Vorhalt, sie sollten ihre subjektive Meinung zur Entscheidungsgrundlage nehmen, schlichtes Kopfschütteln: *das könnten sie nicht, sie könnten sich da nicht hineinversetzen*. Was ich sagen will: Die Schüler kennen die Kirche vielleicht klischeehaft, aber es ist eine *Institution, die nichts mit ihnen zu tun hat*, auf die sie nicht gerade neugierig sind. Es erscheint ihnen absurd, sich über ein Rollenspiel in innerkirchliche Konflikte zu

Im Religionsunterricht der Oberstufe geht es um zentrale Probleme, mit denen sich die Kirche in der Gegenwart und wahrscheinlich noch stärker in der Zukunft auseinandersetzen muss. Diese kritische Situation der Kirche heute steht im Mittelpunkt des Themenheftes. Texte, Materialien und Arbeitsvorschläge zu fünf Bausteinen regen Schülerinnen und Schüler dazu an, sich kompetent und urteilsfähig an den kirchlichen und gesellschaftlichen Diskussionsprozessen über die Zukunft der Kirche zu beteiligen:

1. Kirche im Abseits?
2. Wie sieht Kirche heute aus?
3. Wege aus der Krise?
4. Wofür steht die Kirche?
5. Was wird aus der Kirche?

Das Themenheft orientiert sich an den EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen Abitur) und an dem von der EKD herausgegebenen Kerncurriculum.

Die Autoren

Dr. Oliver Arnhold ist Fachleiter für Evangelische Religionslehre am ZfsL Detmold (Seminar Gymnasium/Gesamtschule) und Lehrbeauftragter für Religionspädagogik und kirchliche Zeitgeschichte an den Universitäten Bielefeld und Paderborn. Er unterrichtet Mathematik und Ev. Religionslehre am Grabbe-Gymnasium in Detmold.

Dr. Hartmut Lenhard war bis 1994 Fachleiter für Evangelische Religionslehre am Studienseminar Detmold und bis 2012 Leiter des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung in Paderborn.

ISBN: 978-3-525-77653-7



9 783525 776537

www.v-r.de